

# GREVENER ANZEIGER

## Neue Ideen statt nur Unkraut

Zweiter Kreisverkehr noch im Bau, doch Planungen zur **Verschönerung** laufen bereits



Derzeit ist Reckenfelds Ortsmitte eine einzige Baustelle. Doch bald schon wird an dieser Stelle ein Kreisverkehr vorhanden sein – mit einem interessanten Kunstwerk gekrönt. Foto: meg

Von Beate Nießen

**Reckenfeld.** Auch wenn der zweite Kreisverkehr in Reckenfeld zurzeit eher noch als ärgerliches Verkehrshindernis – weil große und langwierige Baustelle mitten im Ort – wahrgenommen wird, hindert das den ein oder anderen engagierten Reckenfelder nicht daran, schon jetzt fleißig Ideen zur späteren Verschönerung des „Sparkreisels“ zu sammeln. „Eine erste Sitzung zu diesem Thema hat bereits stattgefunden“, er-

zählt jetzt Franz-Josef Holthaus, CDU-Ratsmitglied und Tausendsassa in Sachen ehrenamtlichem Engagement für den eigenen Ortsteil, im Gespräch mit den WN. „Da ist aber noch nichts spruchreif“, schränkt der ehemalige Bäcker allerdings ein. Zu früh für detaillierte Planungen sei es noch.

Kein Wunder, besteht der neue Kreisverkehr bisher ja auch nur auf dem Papier. Lediglich mit den vorbereitenden Kanalbauarbeiten hat die Stadt begonnen. „So lange

wir nicht wissen, wie viel Fläche uns am Ende zur Verfügung stehen wird, können wir keine Entscheidung treffen“, betont Holthaus. Diese werde aber dann in jedem Fall demokratisch gefällt, und zwar von den Vertretern der Kultur- und Sport treibenden Vereine. Das habe man so schon bei der Gestaltung des ersten Kreisverkehrs am Jägerweg so gehalten. „Und so werden wir es wieder machen.“

Am Jägerweg war es schließlich das Modell der

vier Blöcke in Form der Metallsulptur von Dieter Heilers, das am Ende das Rennen machte. „Am neuen Kreisverkehr wird es aber nicht wieder Dieter Heilers sein“, verriet Franz-Josef Holthaus schon mal.

Dass bei der Umsetzung künstlerischer Verschönerungen des Kreisels auch in diesem Fall wieder das Grevener Stadtsäckel außen vor bleiben wird, da ist sich das Ratsmitglied ziemlich sicher. „Aber das wird uns nicht abhalten. Wir wissen uns da schon zu

helfen.“ Natürlich müsse man in der Planung mit dem Kreis als zuständiger Behörde sprechen, schränkt Holthaus ein. Aber auch da werden die muckeren Reckenfelder sicher einen Weg finden. Und während in Greven auf den Hallenbadkreisverkehr weiter das Unkraut gen Himmel schießt, wird dann wohl schon in naher Zukunft ein zweites Kunstwerk „Made in Reckenfeld“ eingeweiht – so ein kleiner Seitenhieb von Ortsteil zu Kernstadt sei an dieser Stelle mal erlaubt.